Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 38

Artikel: Voreilige Beerdigungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-817064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ropäern erhandelten Negern; die im Jahr

1768, 104100 betrug!!!!

Man stelle sich die Situation eines Menschen sür, wenn er, (wie die Regern in Guinea) für Brantewein, Eisen, Nägel, oder Leinwand, kupferne Gefässe 2c. 2c. in seinen besten Jahren, sür 30 bis 40 Thaler erhandelt, denn nach Amerika gebracht und daselbst sür 100 bis 400 Thaler wieder verskauft wird, — wenn er gepußt, wie ein Pferd geschoren, gewaschen mit Palmöl gesschwiert, und wieder abgetrocknet, nackend auf den Markt gesührt, da von dem Käuser wie ein Pferd, durch lausen, rennen, reden, schreien, lachen 2c. 2c. probiert wird!

Die Menschheit muß über dieses uns menschliche Verfahren zittern! Schreckliche Vorstellung, daß ein jedes Stück Taback und Zucker vom Blute der unglücklichen Negern triese! Ihr wird der Mann von Herz und Gewissen, seinen Appetit ausopfern, und laut seufzen über die Mißhaudlung seiner Brüder!

O Natur, die du jedem deiner Sohne Empfänglichkeit der süssen Empfindungen der Menschenliebe gabst, wärs nur auch ein Scherstein, sühre sie alle, die einzig rechte Bahn zu ihrem Ziel hinab!!

Voreilige Beerdigungen.

Ein französischer Arzt Herr Pineau hat in einem im Jahr 1776 zu Niort herausgegebenen Werke

Werte, Mémoire sur les dangers des inhumations précipitées, hiervon Beispiele angeführt die schauern machen. Man bat Leichen gefunden, welche die Hand abgenagt und den halben Urm verzehrt hatten. denen man die Finger verrenkt und die Fußfolen verbrannt hatte, waren inur in einer Schlaffucht und wurden wieder zum Leben gebracht. Herr Pineau hat seche und dreissig solche Geschichten gesammelt. Sollte dieses nicht die Ausmerksamkeit der Policei, oder des Gestorbenen allernachsten Anverwandten selbst auf sich ziehen, damit solche abscheuliche Falle ja verhütet wurden? Giebt es keine Falle, wo zu entbindende oder schon wirklich entbundene Kindbetterinnen zu oft nur in einer zwar dem Tode am nachsten vers wandten Ohnmacht da liegen? Wem sollte also nicht obliegen mit Gewissensbehutsamkeit in solchen Fällen zu verfahren; wer es nicht genug versteht, oder wo auch nur der geringste Zweifel ist: einen erfahrnen Arzt in Gil das hin kommen zu lassen; oder, wo man auch Diesen nicht haben kann, zum wenigsten doch mit der Bestattung so lange zuwarten, bis man vollkommne untrügliche Kennzeichen des Todes wahrnimmt.

Aberglauben.

Es giebt oft, im übrigen verständige Leute, welche durch die Macht der Auferziehung, das Vorurtheil der von Kindesbeinen an von den